

Kapitel 10:

Fehlerkultur etablieren

#Essenzen



Ein geschützter Raum muss vor allem gegen die Konsequenzen von Rückschlägen und Scheitererfahrungen schützen. Für Innovation, das Ausprobieren neuer Methoden und Prozesse sowie Experimente im Bereich digitale Services und Produkte ist diese “Erlaubnis zu scheitern”, enorm wichtig. Das bedeutet nicht, dass absichtlich schlampig gearbeitet wird, sondern es ermöglicht, ins Ausprobieren und Erfahrungen sammeln zu kommen, ohne negative Konsequenzen fürchten zu müssen.

Dabei muss man bedenken, dass das Wort “Fehlerkultur” für viele bereits zum Unwort des Jahres verkommen ist. Dies liegt daran, dass zwar oft und gerne von der Fehlerkultur gesprochen wird, das Erleben im Alltag dann aber doch ein anderes ist. Für die Umsetzung im Unternehmensalltag ist das Verhalten der Führungskräfte hierbei prägend. Wie steht es um ihre Bereitschaft, Experimente zuzulassen und einzukalkulieren, dass es dabei auch Rückschläge geben kann? Wie bewerten sie eigene Fehler und die der anderen? Und welche Konsequenzen - v.a. subtiler Art - hat man zu fürchten, wenn es anders läuft als geplant?

Führungskräfte setzen durch ihr Verhalten hierbei Muster. Das ist eine große Chance. Denn gehen sie offen und transparent mit eigenen Rückschlägen um, kommunizieren sie diese mit (De-)Mut ins Team und werden dadurch nahbar und authentisch, stehen die Chancen gut, eine hilfreiche Fehlerkultur zu fördern.



GISBERT bringt es auf den Punkt: “Die Erkenntnis kam, dass - wenn man die Freiheiten lässt, auch Fehler zu machen - dass man dann viel schneller vorankommt.”

Klößner hat sich bewusst entschieden, über Fehler offen zu kommunizieren und hat zu diesem Zweck “Fuck-up Nights” eingerichtet: Veranstaltungen, bei denen Gisbert als CEO selbst, Mitarbeitende von Klößner und auch externe Stakeholder über ihre Rückschläge, Fehler und Scheitererfahrungen berichtet haben.

Zusätzlich hat Gisbert auch im internen Social Media Tool darüber geschrieben.

Er schlägt die Brücke zu der Verwendung interner Social Media Kanäle und ermutigt dazu, diese einfach einmal auszuprobieren. Seiner Erfahrung nach werden diese Werkzeuge sehr verantwortungsvoll genutzt und schaffen ein hohes Maß an Verbindung und Vertrauen.



FRÄNZI knüpft daran an. Sie ermutigt dazu, transparent über Social Media zu kommunizieren - auch über Fehler und Scheitererfahrungen.



PHILIPP fasst noch einmal zusammen, wie wichtig das Scheitern im geschützten Raum ist, um Erfahrungen zu sammeln, die dann zur Basis des neuen Geschäftsmodells werden. Build - Measure - Learn! Das Scheitern ist der Beweis dafür, welche Aspekte nicht funktionieren und dann entweder verändert und angepasst oder in einem frühen Stadium beendet werden können. Es gibt wenige Vorgehensweisen, die so kosteneffizient sind.

#Transfer



Die Fragen für Deinen Transfer liegen auf der Hand:

- Wie gehst Du selbst mit eigenen Rückschlägen um?
- Wie bewertest und kommentierst Du die der anderen?
- Welche Fehlerkultur wird dadurch etabliert?
- Was bräuchte es, um noch fehlerfreundlicher zu werden?
Frage hierzu auch Dein Team!
- Was nimmst Du Dir diesbezüglich vor?

